

Bildung für nachhaltige Entwicklung im Alltag der berufsbildenden Schule/des Betriebs verankern

- Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist im Leitbild des Schulprogramms verankert beziehungsweise Teil der Unternehmensphilosophie und Ziel des Betriebs.
- Nachhaltigkeitsthemen wie nachhaltige Produktion, faire Arbeitsbedingungen, Kreislaufwirtschaft etc. werden als Querschnittsthemen im Unterricht und Betrieb thematisiert.
- BNE wird durch Projekte in der beruflichen Handlungssituation berufs- und branchenspezifisch konkretisiert.
- Zielkonflikte werden thematisiert und in der eigenen beruflichen Praxis reflektiert.
- Auszubildende haben Zugang zu Partizipations- und Mitgestaltungsräumen.
- Alle schulischen und betrieblichen Partnerinnen und Partner wirken bei Planung und Umsetzung der BNE-Aktivitäten mit.
- Nutzung vielfältiger Methoden, Erprobung innovativer Lehr-/Lernsettings.

Tipps zur Umsetzung

- Verabschiedung eines Beschlusses zu BNE durch Schulleitung, Schulkonferenz beziehungsweise Betriebsleitung, Unternehmensvorstand
- Erfassung bestehender BNE-Aktivitäten
- Erstellung einer Strategie für BNE-Aktivitäten: Welche Aktivitäten sollen wann und wie durchgeführt werden?
- Herstellung von Alltags- und Handlungsbezug der Aktivitäten
- Durchführung nachhaltigkeitsbezogener Aktivitäten im Betrieb mit Präsentation für die Öffentlichkeit
- Selbstreflexion der Aktivitäten: Was funktioniert gut, was nicht? Was soll beibehalten, was anders gestaltet werden?
- Kommunikation zu BNE und Nachhaltigkeit über Website, Social-Media, Aushänge

Nachhaltigkeit im Betrieb sowie in der Gebäude- und Geländegestaltung

- Die nachhaltige Gestaltung und Bewirtschaftung des Lernortes wird als Lernanlass und als Teil von partizipativer Entwicklung verstanden.
- Alle Beschäftigten, darunter auch jene von Subunternehmen, erhalten einen fairen Lohn, der sich an Tarifverträgen orientiert.
- Die Beschaffung von Büroausstattung und -materialien orientiert sich an Nachhaltigkeitsaspekten zum Beispiel „reuse, reduce, recycle“; Produktionsmittel werden möglichst über umweltfreundliche, zertifizierte Unternehmen bezogen.
- Das Unternehmen achtet auf die Einhaltung von Umwelt- und Menschenrechten in globalen Lieferketten.

Tipps zur Umsetzung

- Beteiligung und Zusammenarbeit der gesamten Schulgemeinschaft beziehungsweise aller Mitarbeitenden
- Verzahnung von Aspekten nachhaltiger Bewirtschaftung mit der Aus- und Weiterbildung als Partizipationsmöglichkeit
- Ernennung von Nachhaltigkeitsbeauftragten
- Erarbeitung eines Nachhaltigkeits- oder CSR-Berichts zur Reflexion eigener Aktivitäten und Nutzung für die Öffentlichkeitsarbeit

BNE ist Teil der Führung von Mitarbeitenden und der Weiterbildungsmöglichkeiten von Lehrkräften, Auszubildenden und Geschäftsleitung

- Alle Mitarbeitenden der beruflichen Schule beziehungsweise des Betriebs nehmen an internen und externen Fortbildungen und Qualifizierungsmöglichkeiten teil, die BNE-Aspekte thematisieren und den Erwerb von Gestaltungskompetenzen ermöglichen.
- Die Geschäftsleitung unterstützt aktiv die Entwicklung von Verantwortungs- und Zuständigkeitsbereichen von Lehrkräften und Auszubildenden.
- Unterrichts- und Ausbildungskonzepte im Sinne einer BNE werden entwickelt.

Tipps zur Umsetzung

- Austausch von Auszubildenden und Mitarbeitenden zu BNE, etwa in Teamsitzungen oder in bereichsübergreifenden Arbeitsgruppen
- Zusammentragen von BNE-relevanten Fortbildungsangeboten
- Erstellung eines Qualifizierungsplans für Ausbildungs-, Schul- und Verwaltungspersonal unter Nutzung bestehender, teils kostenloser Angebote
- Schaffung von Reflexions- und Handlungsräumen für Mitarbeitende/Lernende

Der Lernort kooperiert mit Partnerorganisationen zu BNE

- Betriebe, Berufsschulen und überbetriebliche/ außerschulische Bildungsstätten arbeiten zusammen.
- Formale, non-formale Bildungsträger, regionale Betriebe und Branchen schließen sich zur Stärkung der Kommunikation und zum Transfer von Projekten als Netzwerk zusammen.
- Lernorte kooperieren mit Partnern vor Ort und international.
- Der Lernort nimmt in der Region Verantwortung wahr und setzt sich in Projekten für Nachhaltigkeit ein.

Tipps zur Umsetzung

- Austausch von guter Praxis und Umsetzung innovativer Ideen – etwa im Rahmen gemeinsamer Projekte mit Auszubildenden
- Vernetzung mit Mitstreitenden – auch überregional und international
- Einbringung der beruflichen Schule/des Betriebs in kommunalen Ausschüssen beispielsweise zu Klima, Mobilität etc.
- Bewerbung auf BNE-Auszeichnungen/-Zertifizierungen



SDG 4: Im Sinne der Globalen Nachhaltigkeitsagenda – den 17 Sustainable Development Goals – SDGs bis 2030 sicherstellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen, Einhaltung der Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Weltbürgerschaft und die Wertschätzung kultureller Vielfalt und des Beitrags der Kultur zu nachhaltiger Entwicklung.